

Jahren nicht zu constatiren war. Sind schon immer die Monate Februar und März die ungesundesten des ganzen Jahres, so brachten sie dieses Jahr eine so hohe Anzahl der Krankenfälle wie nie zuvor. Die Krankenhäuser sind zur Zeit stark besetzt, teilweise sogar überfüllt. Influenza, Rheumatismus und Erkrankungen der Atemorgane sind sehr häufig. Der hauptsächliche Factor der außerordentlichen Belastung der Krankenkassen ist aber die Arbeitslosigkeit. Der Geschäftsbericht der Bodenheimer Ortskantorei zu Frankfurt a. M. für das Jahr 1900 stellt fest, daß unter dem Mangel an Arbeitsgelegenheit die Krankenkassen besonders stark zu leiden haben. Kann sich auch der „Arbeitsmarkt“ nicht der oberflächlich aburtheilenden Ausschaffung anschließen, daß die Arbeitslosen die Krankheit simulieren, so darf doch allerdings gesagt werden, daß Arbeitslosigkeit auf die Belastung der Krankenkassen ähnlich wirkt, wie eine Epidemie.

* Gohlis. 16. April. Nach erfolgter Verurteilung und Übersiedelung unseres bisherigen Hofsleiters Pelt als ständigen Lehrer nach Chemnitz wurde am vergangenen Montag mit Bedrängnis der Schule Herr Theodor Otto Wandslebe als Hofsleiter der Volksschule zu Gohlis vom hiesigen Ortschulinspektor Herrn P. Brüder verpflichtet und in sein Amt eingeweiht.

* Großenhain. 17. April. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, Herzog von Sachsen, geruhte auf ein ergangenes Ansuchen hin zu genehmigen, daß die vom 5.—17. Juli 1901 im Gasthof zur goldenen Feme zu Großenhain stattfindende Ausstellung die Bezeichnung erhält: „Aelterhümer Ausstellung 1901 für Großenhain und Umgegend zum Besten des unter dem Protektorat Se. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August befindenden Vereins „Volksschule Carolafestung“. Das Amt eines Ehrenvorsitzenden gebührte Ausstellung hatten die Güte anzunehmen die Herren Oberst Freiherr von Müller, Amtsbaumeister Dr. Uhlemann, Superintendent Poche, Oberamtsrichter Scheußler, Bezirksschulinspektor Sieber, Kommerzienrat Buchwald, Reichshofrat Prof. Dr. Schubert, Stadtrath Lehmann und Stadtverordnetenvorsteher Buchwald.

Dresden. 16. April. Vor der 3. Strossammer des liegen Königl. Landgericht erschien gestern der 73 Jahre alte, bisher unbescholtene Gutsauszüger, frühere Landwirth und Gutsbesitzer Ernst Adolf Giehmann aus Möhrsdorf bei Wilsdruff um sich wegen Unterschlagung zu verantworten. Der Angeklagte ist ein alter und schwacher Mann, der in den Gerichtssaal getragen werden muß. Giehmann war seit dem Jahre 1871 bis Anfang Mai vorigen Jahres Vorsitzender und Kassirer des ländlichen Spar- und Vorschussvereins (Aktiengesellschaft) für Möhrsdorf und Umgegend. Während dieser Zeit hat eine Revision der Kasse niemals stattgefunden. Der Angeklagte befand ein großes Vertrauen. Wie die geistige Beweiskaufnahme ergab, bat Giehmann in seiner Stellung als Kassirer für den genannten Verein nach und nach 27447 Ml. böses Geld, sowie eine große Anzahl Wertpapiere, teils schweren Banknoten im Gesamtwerte von 37742 Ml. unterschlagen. Der Angeklagte gab die Verantwortung zu und behauptete, daran sei eigentlich sein Sohn Albin schuld. Dieser habe Medizinstudium, viel Geld gelöst und sei dann gestorben. Als am 2. Mai 1900 auf Antrag des Rentners Höger eine Revision der Vereinskasse stattfand, wurden die Unterschlägeungen entdeckt. Es ist noch Höhe von 18 000 Ml. Eisach geteilt worden. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Gefängnis und 5 jähriges Ehrentrecksverlust, 6 Monate gelten als verbraucht. (Ch. Tbl.)

Das Landgericht verhandelte vorgestern gegen die drei Ausbrecher, die am 13. Januar aus dem Dresdner Polizeigebäude entwichen. Es sind dies der 21 Jahre alte, vorbestrafte Maurergeselle Schmidt, der 25 Jahre alte Kutscher Wolf und der 21 Jahre alte, vorbestrafte Kellner Weber aus Dresden. Die drei Angeklagten und der inzwischen gefestigt gewordene Schiedsgerichts-Judex verbündeten im alten Polizeigebäude wegen einer Überleitung Strafe. Sie waren dabei in einer im dritten Stockwerke nach dem Gebäude der Kunstabademie gelegenen Zelle untergebracht. Schmidt und seine drei Komplicen haben dort während jener Nacht mit Hilfe eines vom Osten losgerissenen Stückes Banden und eines abgerissenen eisernen Brustschmiedes die Dielen der Zelle aufgerissen und sind nach Durchbrechung der Decke in die darunter liegenden Bureauräume eingedrungen. Nachdem sie hier die Kästen der Pulse, vermutlich um nach Geld zu suchen, aufgebrochen und alles durchhendender geworden waren, haben sie sich an aus zerstörten Matratzenüberzügen und Handtüchern hergestellten Sellen vom Fenster herabgelassen, begleitetlich am Balkonbretter herab auf die Straße gegeben und schleunigst entflohen. Der Ausbruch ist nur möglich gewesen infolge der baulich durchaus unzulänglichen Sicherheit im alten Polizeigebäude, dessen Fußböden und Decke so leicht gebaut sind, daß sie nach den eigenen Angaben der wiedererlangten Ausbrecher, nach Entfernung der Dielen den Fußtritten ohne Weiteres nachgegeben habe. Auch haben die Ausbrecher so geräuschlos gearbeitet, daß Wahrnehmungen nach außen und selbst in der Nebenzelle nicht gemacht worden sind. Der Gerichtshof verurteilte Schmidt zu 7 Monaten Gefängnis, Wolf zu einer 9monatlichen Gefängnisstrafe, sowie Weber zu 10 Monaten Gefängnis und 3 jährigem Ehrentrecksverlust.

* Dresden. 17. April. Der König und die Königin gebrochen Ende des Monats in Söhnenort Aufenthalt zu nehmen. Das Besinden der Königin ist heute recht zufriedenstellend.

Bückeburg. In einer Scheune hier wollte am Sonntag ein Fremder unbefugt nächtigen. Er stürzte über vom Scheunenboden auf die Tenne und verletzte sich lebensgefährlich. — Eine Anzahl Wölfe von Bückeburg und Umgegend waren wegen Glücksfalls bestellt worden, weil sie durch den Apparat „Bravos“ Cigaretten aufgespielt hatten. Die von den Beschuldigten gegen das Urteil des hiesigen Landgerichts erhobene Revision ist vom Reichsgericht verworfen worden. — Der 46 Jahre alte Ingenieur Rüdig, früher in Schönheide, zuletzt hier, hatte sein Dienstmädchen um 400 Mark beschönigt. Er wollte deren Empörniß bei einer Bank anlegen, da er sie aber verkannt und Erzäh nicht lassen wußte. Das hiesige Landgericht verurteilte ihn deshalb zu fünf Monaten Gefängnis.

Bückeburg. Eine hiesige Innung hatte durch Reibesstatut für ihr Schiedsgericht bestimmt, daß bei Klagerhebung ein Kostenvorrichs erhoben werden könne. Dagegen erhoben die Gesellen Überprüfung. Die Kreishauptmannschaft beanstandete auch diese Bestimmung, wogegen auf erhobene Beschwerde der Innung das Königliche Ministerium des Innern die Erhebung eines Kostenvorrichs als zulässig erachtet hat.

Cracow. 15. April. Heute Vormittag ist Herr Georg von Carlowitz im Cracauer Walde erschossen aufgefunden worden. Er erfreute sich hier und in der Umgegend einer großen Beliebtheit. Bestimmt wird angenommen, daß Herr v. Carlowitz auf dem schlafenden Boden ausgerichtet und zu Hause gekommen ist, wobei sich das Gewehr entladen hat. Der Schuß ist von hinten durch den Kopf gegangen.

Reichenbach. Daß hier auf dem Solitärsplatz zu errichtende Motte-Denkmal wird am 5. Mai enthüllt werden.

Sayda. Erzgeb., 15. April. Das Projekt einer schleifenlosen elektrischen Motorbahn zwischen Sayda und Neuhausen scheint ernstlich in Angriff genommen zu werden, da bereits mehrfach Prüfungen und Vermessungen des Geländes seitens der Unternehmer stattgefunden haben. Als Kraftstationen sollen die Elektroklärwerke Sayda und Neuhausen benutzt werden. Die Stellungsschwierigkeiten werden von den Unternehmen als durchaus nicht hindernd angesehen. — In der Einhornischen Holzschleiferie in Hohendorf ereignete sich vorgestern Nacht ein schwerer Unglücksfall. Der dohlschlägt bei der Nachtsicht beschäftigte Arbeiter Naumann aus Gröditzberg geriet in das Getriebe und erlitt hierbei Verletzungen am Unterleib. Es ist wenig Hoffnung vorhanden, den Verwundeten am Leben zu erhalten.

Stollberg. In dem älter sozialdemokratisch vertretenen 38. ländlichen Landtagswahlkreis wurde von einer hier selbst abgehaltenen, aus Vertretern aller Berufszweige zusammengesetzten Versammlung am Sonntag der Fabrikbesitzer Fogius in Lugau als Landrat ausgestellt. Dieser gehört dem konservativen Landesverein an und würde sich im Hause seiner Wahl der konserватiven Fraktion anschließen.

Niederschleidberg. 15. April. Fürglich versammelten sich im Gasthof zu Niederschleidberg eine Anzahl Herren, Fischerberechtigte aus dem Bischopau- und Preßnitzthale, zu einer Versprechung über den Stand der Fischerei in der Bischopau und Preßnitz. Allgemein wurde bestätigt, daß die Fische im vergangenen Winter in beiden Flüssen, besonders aber in der Preßnitz, infolge der starken anhaltenden Kälte stark gesunken haben und daß vielfach tote Fische aufgefunden würden. Man beschloß deshalb, für das Jahr 1901 60- bis 70 000 Stück Fischbrut an verschiedenen hierzu geeigneten Stellen in beiden Flüssen noch in diesem Monate aufzusetzen, um auf diese Weise die Fischerei wieder etwas zu beleben.

Leipzig. 16. April. Nach dem Ch. Tbl. wird der Centralbahnhof nur wenig hinter den jüngsten Dresdner Bahnhof zurückgelegt und die Front des jüngsten Bahnhofes sich vom Dresdner Bahnhof bis ziemlich zum Thüringer Bahnhof erstrecken. Der jüngste Eisenbahnbahnhof wird in Zukunft (für die betreffende Strecke) hauptsächlich dem Güterverkehr dienen, der Bayerische Bahnhof aber dem Lokalverkehr nach den südlichen Vororten.

Aus dem Reiche und Auslande.

W. Mühlberg (Elbe). 16. April. Die hiesige elektrische Centrale ist nunreit fertiggestellt und bereits probeweise in Betrieb gezeigt worden. Da jedoch das Stromleitungsnetz und die erforderlichen Anschlüsse noch nicht sämlich hergestellt sind, so dürfte die Inbetriebnahme des Werkes kaum vor Anfang Mai erfolgen. Für die Straßenbeleuchtung sind 8 Bogen- und 60 24 kerzige Gaslaternen vorgesehen. — Der Nachgang, bei guten Ergebnissen die „Ente“ der Elbfischer, ist infolge des andauernd hohen Wasserstandes der Elbe bis jetzt wenig ertragreich. Die ersten Lachse wurden hier vor 14 Tagen gefangen.

Ein Kaufmann in Hamburg pries in einem Interesse dem Publikum seinen schwedischen Kaviar an. Eine Untersuchung dieses Kaviars ergab, daß er eine Mischung Karpfenseler, schwarzer Farbe, pulverisiert Kohle und Heringssalze darstellt. Gegen den Fabrikanten dieses sogenannten Genussmittels hat die Staatsanwaltschaft bereits die nötigen Schritte eingeleitet. — Das Schwurgericht in Schwedt verurteilte den Steinseher Süßmann zu zwölf Jahren Zuchthaus, weil er seine Chefarzt erschossen hatte. — Auf dem Thüringer Wald muß neuerdings der Postwärter durch Schlitzen bewaffnet werden. — In Laubingen an der Donau und in Donauwörth sind die schwarzen Blättern ausgetreten.

Die bekannte Schlossbrauerei des Freiherrn von Trauttmansdorff in Hochhausen ist vollständig niedergebrannt; es konnte nichts gerettet werden. — Die großen Bergstürze im Gebiet des Schwandenbachs (Schweiz) erfolgten infolge raschen Schmelzens des Schnees und andauernden Regenwetters. Weitere Abstürze werden vorausichtlich folgen. Die abgestürzten Theile waren größtentheils mit Wald bewachsen, der nun zerstört ist. Jetzt arbeitet man daran, dem verschütteten Schwandenbach einen Abfluß zu verschaffen. Ein Theil des Dorfes Schwanden steht in Gefahr, verschüttet zu werden.

In dem Städtchen Campi kam es aus bisher unbekanntem Anlaß zu einer blutigen Rauferei, bei welcher der Bürgermeister und drei andere Personen getötet und einige verwundet wurden. — In Berlin erfolgte die Festnahme eines 34000 Mark-Diebes, der vom Stettiner Polizeipräsidium gesucht wurde. Im Polizeipräsidium hatte sich der Bestohlene, Kapitän Lewe aus Stettin, in demselben Augenblick eingefunden, als der Dieb eingeliefert wurde. Herrn Lewe konnten noch 25000 Mark zurückgehalten werden. Durch den Erkennungsdienst wurde alsbald festgestellt, daß der Dieb im Jahre 1872 zu Wurzen geboren ist, früher Zeiseur war, vielfach wegen Hotelbischäden vorbestraft ist und sich mehrfach Wendt und Bartenstein nannte. — An der pommerischen Küste war seit Jahren der Heringfang nicht so ergiebig,

wie an den letzten Tagen; in Barth brachten Fischer aus Nidden so viel Heringe zum Verkauf, daß im Detail das Volk für 2 Mark abgegeben wurde; das Volk weiterer Heringe wurde für 50 Pf., zuletzt sogar für 20 Pf. verkauft. In Swinemünde und Wismar wurden für 10 Pf. schon über Hundert abgegeben, doch ist die Waage ziemlich klein. Am ganzen Strande liegen Tausende von toten Heringen.

Die österreichischen Staatsbahnen beabsichtigen auf den Lokalsbahnen Waggons, die mit Benzinkotoren betrieben sind, laufen zu lassen. Eine Reihe derartiger Gefährt werden bereits angefertigt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß solche Fahrzeuge erheblich besser und billiger im Betriebe sind, als locomotivbespannte Lokalsbahnzüge.

Aus dem Besitz erhob sich, wie aus Neapel gemeldet wird, am Montag unter toxischem Gestöfe eine gewaltige Aschesäule, welche in seinem Regen über die Besitztümern niedersiegt. Der Kraterrand hat sich durch völligen Zusammenbruch des oberen Aschenkegels stark erweitert.

In Kassel wurde der Großhändler Hermann Stubenjohn, Vorsitzender des Aussichtsrates der Kasseler Ziegeleipinnerei, von der elektrischen Bahn überfahren und schwer verletzt. — Im Dorfe Marianelli bei Neapel wurden Zwillinge geboren, deren Rippen auf dem Rücken wie bei den Siamesischen Zwillingen zusammengewachsen sind. Alle übrigen Körpertheile sind normal. Das Gewicht der Neugeborenen beträgt sechs Kilogramm, deren Größe 60 Centimeter. Die Ärzte erklären die Kinder für lebensfähig. — Während des letzten Gewitters wurde der Hausdienst des Kunstmuseum in Berlin bei der Benutzung des Fernsprechers von einem elektrischen Schlag getroffen und am ganzen Körper gelähmt ins Krankenhaus geschafft.

Der Honig.

Die Zeit des Honiggenusses ist wieder gekommen, und wir wollen nicht verschweigen, auf die überaus heilsamen Wirkungen dieses Natur-Erzeugnisses hinzuweisen. Vor allen Dingen sollte der Honig niemals den Kindern vorerthalten werden. Ist doch fehliger Honiggenuss die sicherste Grundlage für ihr fröhliches Gediehen. Kinder, welche rasch wachsen und dabei wie blutarm aussehen, zeigen großes Verlangen nach Süßigkeiten. Unbewußt zeigt die Natur den Weg, auf welchem das Fehlende erachtet werden soll. Es liegt nahe, daß unter allen zuckerhaltigen Stoffen dem der Vorzug gegeben werden muß, welcher von der Schöpfung in seiner vollen Natur-Reinheit dargeboten wird, das ist der Rektor aus den Blüthen — der Honig. Nicht mit Zucker und Bonbons macht man die Kinder gesund und rothaarig, wohl aber mit reinem, unverfälschtem Honig.

In größerer Menge genossen, wirkt der Honig auf den Darmanal an reizend und Störungen aussösend, weshalb er auch Tonen empfohlen werden kann, die an Verstopfungen leiden. Mit etwas Ingwer und Muskatnuss nehmen ihn solche, welche zur Diarrhoe geneigt sind. Honig mit Gerstenkleim gemischt ist eines der besten Mittel bei Bronchial-Katarrh. Bei Fieber-Anfällen, die fast alle mit Wagenkatarrh verbunden sind, bildet zweibis fünfprozentiges Honigmutter ein äußerst nahrhaftes und erfrischendes Getränk. Auch äußerlich ist der Honig ein gutes, gelinde reizendes und erweichendes Mittel, welches zur Heilung frischer Fleischwunden mit und ohne Quetschung vielfach angewendet wird. Freilich sind dieartige heilende Wirkungen nur von gutem, reinem Honig zu erwarten. Und woran erkennt man diesen?

Guter reiner Honig muß einen eigenhümlichen, angenehmen, durchdringenden Geruch, einen lieblichen, süßen, zwar etwas scharfen, aber nicht säuerlichen Geschmack besitzen und eine weißliche oder goldgelbe Farbe haben. In flüssigem Zustande muß er kristallisch rein und durchsichtig sein, sodaß man z. B. Drucksachen durch ein kleines, honiggefülltes Glas hindurch lesen kann. Es darf beim Genuss nicht die Kehle reizen und muß, wenn er unter Speisen gemischt wird, leicht durch seinen eigenartigen Honiggeschmack wahrgenommen sein. Obgleich flüssig, muß er doch dick sein, darf aber nicht wässrig, auch nicht zäh, zu schwer, noch trüb sein. Der reine Honig eindarf wenige Monate, nachdem er von den Bienen gesammelt wurde, manche Honigsorte sogar schon nach wenigen Wochen. Dieses Kristallisiren ist ein sicheres Zeichen seiner Echtheit, denn verfälschter Honig bleibt immer flüssig.

Ist der Honig trübe oder zeigt sich ein Bodensatz, so hat man ihn mit anderen Dingen verfälscht. Ganz zu verwerfen ist Honig von bitterem oder säuerlichem Geschmack oder schimmeligem Geruch. Sogenannter Kunsthonig kann niemals den reinen Bienenhonig erreichen, dafür ist der Bienenhonig aber auch entsprechend teurer als der aus Rübenzucker in Verbindung mit verschiedenen Säuren hergestellte Kunsthonig.

Vermischtes.

Einen merkwürdigen Fund machte der Offizier Zeitung zufolge der Militärinvalid Kallwass aus Bütow. Er hatte am 3. Juli 1866 vor Königgrätz als Soldat der 4. zwölfpfündigen Batterie des Stettiner 2. Artillerieregiments eine Gewehrflinte in den rechten Oberarm erhalten. Der junge Soldat wurde später als Invalid entlassen und litt Jahrzehnte lang an der Verwundung. Im Jahre 1896 wurde der Arm wieder sehr schlimm und seit der Zeit trug Kallwass mit demselben herum. Als er nun freilich den Arm hobte, sah etwas Hartes aus dem Fleisch hervor, er zieht daran und — holt die Kugel heraus, die sich ihm vor 35 Jahren in den Arm bohrte. Männercorsets. Von einer Pariser Firma werden jährlich nicht weniger als 18000 Männercorsets hergestellt, deren Preis variiert. Ein großer Teil der Männercorsets ist aus zwei Stoffen, nämlich einem weichen, elastischen Material und einem festen, unelastischen Material, welche zusammen eine gute Form und Haltung gewährleisten. Ein großer Teil der Männercorsets ist aus zwei Stoffen, nämlich einem weichen, elastischen Material und einem festen, unelastischen Material, welche zusammen eine gute Form und Haltung gewährleisten. Ein großer Teil der Männercorsets ist aus zwei Stoffen, nämlich einem weichen, elastischen Material und einem festen, unelastischen Material, welche zusammen eine gute Form und Haltung gewährleisten.

gesellt, berichtet. Ein großer Teil der Männercorsets ist aus zwei Stoffen, nämlich einem weichen, elastischen Material und einem festen, unelastischen Material, welche zusammen eine gute Form und Haltung gewährleisten.

Eine Eisenbahn veranstaltet in den nächsten Tagen eine Ausstellung auf den Lokalsbahnen Waggons, die mit Benzinkotoren betrieben sind, laufen zu lassen. Eine Reihe derartiger Gefährt werden bereits angefertigt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß solche Fahrzeuge erheblich besser und billiger im Betriebe sind, als locomotivbespannte Lokalsbahnzüge.

Der König ist im Sommer in Schlesien, wo er zahlreiche Jagden und lebhafte Unterhaltungen hat. Er ist sehr gesund und wohlgenießend.

Ein großer Teil der Männercorsets ist aus zwei Stoffen, nämlich einem weichen, elastischen Material und einem festen, unelastischen Material, welche zusammen eine gute Form und Haltung gewährleisten.

Der König ist im Sommer in Schlesien, wo er zahlreiche Jagden und lebhafte Unterhaltungen hat. Er ist sehr gesund und wohlgenießend.

Ein großer Teil der Männercorsets ist aus zwei Stoffen, nämlich einem weichen, elastischen Material und einem festen, unelastischen Material, welche zusammen eine gute Form und Haltung gewährleisten.

Ein großer Teil der Männercorsets ist aus zwei Stoffen, nämlich einem weichen, elastischen Material und einem festen, unelastischen Material, welche zusammen eine gute Form und Haltung gewährleisten.

Ein großer Teil der Männercorsets ist aus zwei Stoffen, nämlich einem weichen, elastischen Material und einem festen, unelastischen Material, welche zusammen eine gute Form und Haltung gewährleisten.

Ein großer Teil der Männercorsets ist aus zwei Stoffen, nämlich einem weichen, elastischen Material und einem festen, unelastischen Material, welche zusammen eine gute Form und Haltung gewährleisten.

Ein großer Teil der Männercorsets ist aus zwei Stoffen, nämlich einem weichen, elastischen Material und einem festen, unelastischen Material, welche zusammen eine gute Form und Haltung gewährleisten.

gestellt, deren Preis zwischen 20 und 60 M. pro Exemplar variiert. Um weiteren Hilfsmitteln, um von der Natur allzu stetsmärtig behandelte Herren der Schöpfung in wahrer Monstergestalt umgewandelt, preist der Katalog des Geschäftshauses „Herkuleschultern“ in Bischofsheim und Riedel in der Preissage von 25—75 M. an und — ausgesuchte Waden für den bescheidenen Betrag von 8—10 Mark.

Eine Sage erhebt, die im April 1722 in Sachsen verhandelt wurde, läßt erahnen, daß diese Horden der öffentlichen Sicherheit damals so gefährlich geworden waren, daß man förmlich einen Vernichtungskrieg gegen sie beginnen mußte. Das bezügliche Mandat wurde an den Grenzen, Bergläufen und anderen Orten am 9. April angebracht und trat 8 Tage später in Kraft. Wenn dann Algeuner angetroffen wurden, sollten sie, ob sie auch gleich Pässe und Akte vorzeigen könnten, Hab und Gut, Leib und Leben verwirkt haben, die Männer auf der Stelle niedergeschossen oder sonst getötet und die Weiber und Kinder untergebracht und zur Arbeit angehalten oder wie dies unhumanisch, nach Waldheim ins Zuchthaus eingesperrt werden. Wo sich Algeunerhorden zeigten, sollte mit Gloden gestürmt, die Einwohnerchaft kommt der Jäger gegen dieselben ausziehen Niemand aber, was er auch immer gegen sie an Leib und Leben verschuldet, deshalb verantwortlich sein. Diese Maßregel war eine Folge der Verreibung von mehr als 1500 Algeunern aus Hessen, die sich in den Thüringer Wald zurückgezogen und an den sächsischen Grenzen gezeigt hatten.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 17. April 1901.

(Berlin.) Gestern Abend hatte ein auf Befehl des Kaisers im Neuen Königl. Operntheater arrangiertes Gespiels des Schlesischen Bauerntheaters unter Direktor Konrad Drehn ein zahlreiches Publikum versammelt. Rotheneggers „Jägerblut“ und lebhafte Beifall. Die Darsteller wurden oft gerufen. Der Kaiser wohnte mit den Herren seiner Umgebung der Vorstellung bei.

(Berlin.) Wie ein Telegramm aus Polen besagt, ist am Posener katholischen Marien-Gymnasium der polnische Sprachunterricht vollständig in allen Klassen aufgehoben worden; ebenso wurde der katholische Religionsunterricht in polnischer Sprache in zahlreichen ländlichen und städtischen Schulen des Regierungsbezirks Bromberg aufgehoben.

(Cronberg.) Prinz Adalbert ist gestern Abend kurz nach 7 Uhr wieder von hier abgereist. Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe hatte den Prinzen zum Bahnhof geleitet.

(Budapest.) In ganz Ungarn herrschte seit gestern anhaltendes Schneegesäß.

(Berlin.) Der deutsche Kronprinz machte gestern Nachmittag einen Spaziergang durch die innere Stadt und nahm dann an einem Tiner im Belvedere bei dem Erzherzog Franz Ferdinand teil. Abends fand in dem prächtig dekorierten Ceremoniensaal der Hofburg ein Hofball statt. Der Hof erschien um 8½ Uhr. Der Kronprinz führte die Erzherzogin Maria Josepha, den Kaiser die Erzherzogin Maria Annunziata und der Erzherzog Franz Ferdinand die Erzherzogin Marie Valerie. Der Kronprinz trug die österreichische Husaren-Uniform, der Kaiser und die Erzherzöge hatten ebenfalls österreichische Uniform angelegt. Der Kronprinz eröffnete den Tanz mit der Erzherzogin Maria Annunziata. Der Kaiser und der Kronprinz zeichneten verschiedene Würdenträger durch Ansprachen aus. Um 10½ Uhr nahm der Hof den Thee ein. Gegen Mitternacht erreichte das Ballfest sein Ende.

(Aachen.) Auf der Grube „Gonzen“ im Burgherrevier wurden drei Bergleute in vergangener Nacht verschüttet. Durch angestrengte Rettungsarbeiten wurden sie endlich wohlbehalten zu Tage gefördert. (V. L.-A.)

(Rom.) Infolge des Auftretens des Personals der Navigazione Generale Italiana hat die Regierung beschlossen, den Postdienst mit Sandnito durch Torpedoboote und den Passagierdienst durch zwei Militärturmschiffe besorgen zu lassen. Der Post- und Passagierdienst nach Sizilien soll über Land und dann durch Fährboote bewerkstelligt werden. Die

Korrespondenz nach dem Auslande ist mit Dampfern ausländischer Linien befördert worden. In Neapel verhalten sich die Angestellten der Navigazione Generale Italiana ruhig. Das Einlaufen und Auslaufen der Dampfer ist bisher ohne Zwischenfall geschehen.

(Betersburg.) Ein aus Riga kommender Schnellzug ist gestern in Folge Hochwassers in der Nähe von Narva entgleist. Von den Reisenden ist Niemand ernstlich verletzt worden. Die Jüge erledigen wegen Wiederherstellung des Bahndamms Verhandlungen.

Zum Krieg in Südafrika.

(London.) Der Schatzkanzler beschloß die Buder-Einfuhr nach England, sowie die Kohlen-Ausfuhr aus England mit bedeutenden Lösen zu beladen, um durch diese neuen Einkünfte einen Theil der Kriegskosten zu beden.

(London.) Sämtliche Blätter veröffentlichten Auszüge eines Berichtes Lord Roberts über die Haltung verschiedener Offiziere im südafrikanischen Kriege. Der Bericht des Amtsblattes nimmt 8 Spalten ein und beschäftigt sich mit sämtlichen Offizieren und sogar mit verschiedenen Soldaten. Für die Reisen findet Lord Roberts nur schmeichelnde Worte, sogar General Buller und Lord Methuen ernteten bei ihm nicht den geringsten Tadel. Das Amtsblatt huldigt demnächst eine Fortsetzung dieses Berichtes an. — „Daily Telegraph“ berichtet aus Gent, daß 350 Italiener nach Antwerpen abgereist sind, um sich nach Südafrika einzuschiffen und sich den Buren anzuschließen.

(London.) Die „Daily News“ erfahren, der Oberkommissar Wilmer suche darum nach Südafrika mit Urlaub verlassen zu können. Der Urlaub wurde ihm bewilligt. Das Blatt fügt hinzu, obwohl die vorübergehende Abwesenheit Wilmers von Südafrika möglicherweise mit seinem Gesundheitszustand zusammenhänge, glaube es, daß er nach England berufen sei, um dem Kabinett seine Ansichten über die Lage darzulegen. „Daily Chronicle“ bestätigt diese Nachricht und bemerkt, Wilmer komme Anfang Mai nach England. Sein Aufenthalt werde nicht länger als 2 Monate dauern.

(London.) Die tägliche Verlustliste der Engländer in Südafrika umfaßt für den 15. d. M. 5 Tote, 9 Verwundete, 1 Vermisster und 24 an Krankheiten Verstorbene.

Aus Mittelburg wird berichtet: die Kriegsoperationen im östlichen Transvaal werden nunmehr beginnen. Verschiedene Kommandos sind nach südlicher Richtung abgegangen. Schall Burger hat seine Regierung nach Germelo verlegt. Er hatte eine Unterredung mit Botha, Stein und Dewet. Wie verlautet, liegt nach englischer Quelle die Wahrscheinlichkeit vor, daß Dewet und Stein sich mit dem Gedanken tragen, das Land zu verlassen und sich auf portugiesisches Gebiet zu flüchten. (?)

(Pretoria.) Der Buxengeneral Cetlers, von dem berichtet wurde, er sei bei Lichtenburg gefallen, hat sich den britischen Truppen bei der Besetzung von Warmbad ergeben, wo er wegen seiner bei Lichtenburg erhaltenen Verwundung in Behandlung war.

(Johannesburg.) In der Grube Geldenhuis der Deep-Mine riß heute das Seil des Förderkörbes, in dem sich Eingeborene befanden. Der Förderkorb stürzte in die Tiefe; 26 Eingeborene wurden getötet.

Die Ereignisse in China.

(Peking.) 1100 Deutsche und 1100 Franzosen verlassen am 17. April Peking und schließen sich einer von Peking abgehenden Expedition von 5000 Deutschen und 3000 Franzosen unter General Th. v. Sackl gegen eine chinesische Streitmacht von etwa 10 000 Mann unter Vinkunting, die eine Stellung innerhalb des Occupationsgebietes der Verbündeten eingenommen, an. Ein heftiges Gefecht wird erwartet.

(Peking.) Die Gesandten berieten gestern über die allgemeine Lage und über den Bericht des Grafen Waldersee über die militärischen Vorschläge. Endgültiges ist nicht beschlossen worden. — Auf die Vorstellungen Japans hat der chinesische Hof versichert, es sei dem Kaiser unmöglich, eher nach Peking zurückzukehren, als bis die Fremden das Land geräumt hätten.

(London.) In wohlunterrichteten Kreisen wird versichert, daß die Meldungen über Entschädigungsansprüche der Mächte gegen China willkürliche Combinationen sind. Bis jetzt hat noch keine Macht Ansprüche in bestimmten Ziffern angemeldet. — Die „Birmingham Post“ heißt mit, daß diplomatische Noten zwischen England und Japan gewechselt werden und daß die Abschließung eines Defensivvertrages zwischen beiden Mächten demnächst zu Stande kommen dürfte. Diese Allianz soll den Zweck verfolgen, die Integrität des chinesischen Reiches zu sichern.

Nachtrag.

(Infanteriegeschützplatz Halbehäuser.) Morgen, Donnerstag, besteht das verdeckte Arbeitskommando, über 80 Mann, die hierfür Parade. Der mit der Führung betraute Offizier hat seine Dienstwohnung im Fortgebäude.

Während des Drudes eingegangen.

(Berlin.) Als Nachmittags in der katholischen Michaeliskirche eine Singprobe stattfand, erfolgte aus bisher unaufgeklärter Ursache eine Explosion. Das Kreuzgewölbe, der linke Seitenchor und die Bedachung sind total zerstört. Sämtliche Kirchenfenster und der hintere Theil der Orgel sind zerstört. 2 Knaben und 1 Soldat sind schwer verletzt. (Berichtsmitteilung Nachm. 5 Uhr.)

Wasserstände:

Platz	Moldau			Elbe		
	Bud-	Prag	Czep-	Elbe	Elbe	Rhein
16.	+ 52	+ 136	+ 46	+ 120	+ 150	+ 230
17.	+ 56	+ 131	+ 40	+ 131	+ 131	+ 218
					+ 170	+ 148
					+ 97	+ 163

Gärt. Wöhrl. Dampfschiffahrt.

Wöch. vom 7. April bis mit 4. Mai 1901.

Ab Wöhrlberg	—	—	6.35	10.30	2.—	6.—
• Kreis	—	5.20*	7.25	11.20	2.50	6.50
• Straße	—	5.40	7.45	11.40	3.10	7.10
• Görlitz	—	6.—	8.5	12.—	3.30	7.30
in Riesa	—	6.35	8.40	12.35	4.5	8.5
• Riesa	5.15	7.15	10.55	1.30	4.15	—
• Görlitz	5.35	7.35	11.15	1.30	4.35	—
• Stolp	5.50	7.50	11.30	2.5	4.50	—
• Berlin-Kreuzberg	6.—	8.—	11.40	2.15	5.—	—
• Berlin-Kreuzberg	6.15	8.15	11.65	2.30	5.15	—
• Dresden	6.20	8.20	12.—	2.35	5.20	—
• Brieselang	6.30	8.30	12.10	2.45	5.30	—
• Brieselang	6.40	8.40	12.20	2.55	5.40	—
in Riesa	8.—	10.—	1.40	4.15	7.—	—
in Riesa	8.20	12.20	4.25	7.10	7.—	—
• Dresden	10.15	12.25	2.45	5.30	—	—

* Zur Donnerstag und Sonnabend.

+ Zur Mittwoch und Freitag, sowie jeden Sonn- und Festtag bis Wöhrlberg.

Börsenbericht

zu spät eingegangen.

Riesa, Bahnhofstr. 2.

Telephon-Nr. 65.

Reservefond 4 Millionen Mark.

Mitnahme von Spar- und Capitaleinlagen gegen Depositenbuch zur Vergütung à 2½, bis 4%, p. a. je nach der Rundigungssatz.

Lombardierung von Effecten, Waren und Rohprodukten,

Sicherheiten bei Speicherzonen

hören auf Wunsch zur Vergütung.

Controle der Beiseitung von Wertpapieren.

Gesucht per 1. Mai ein ordentliches, stieliges

Ein jüdisches Mädchen, welches sich als

Berlauerin ausfüllen will und in Handarbeiten

steht, wird geliebt. Offert unter

M. K. in die Trop. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird

für ein 18jähr. kräftiges ergeb. Mädchen aus guter Familie als Hilfe

der Handarbeit mit Familienunterhalt durch die Trop. d. Bl.

Gesucht wird

ein kräftiges Mädchen aus guter Familie als Hilfe

der Handarbeit mit Familienunterhalt durch die Trop. d. Bl.

Gesucht wird

ein kräftiges Mädchen aus guter Familie als Hilfe

der Handarbeit mit Familienunterhalt durch die Trop. d. Bl.

Gesucht wird

ein kräftiges Mädchen aus guter Familie als Hilfe

der Handarbeit mit Familienunterhalt durch die Trop. d. Bl.

Gesucht wird

ein kräftiges Mädchen aus guter Familie als Hilfe

der Handarbeit mit Familienunterhalt durch die Trop. d. Bl.

Gesucht wird

ein kräftiges Mädchen aus guter Familie als Hilfe

der Handarbeit mit Familienunterhalt durch die Trop. d. Bl.

Gesucht wird

ein kräftiges Mädchen aus guter Familie als Hilfe

der Handarbeit mit Familienunterhalt durch die Trop. d. Bl.

Gesucht wird

ein kräftiges Mädchen aus guter Familie als Hilfe

der Handarbeit mit Familienunterhalt durch die Trop. d. Bl.

Gesucht wird

ein kräftiges Mädchen aus guter Familie als Hilfe

der Handarbeit mit Familienunterhalt durch die Trop. d. Bl.

Gesucht wird

ein kräftiges Mädchen aus guter Familie als Hilfe

der Handarbeit mit Familienunterhalt durch die Trop. d. Bl.

Gesucht wird</

A. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstrasse.

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actionen, fremdländ. Geldsorten
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendescheinen;

Discontirung von Wechseln, Devisen;

Conto-Corrent- und Check-Verkehr;

Hypotheken-Nachweis für den Darleher völlig kostenfrei.

Verzinsung	bei tgl. Verfügung mit 3%
von	monatl. Kündigung 3 1/2 %
Baareinlagen	viertelj. 4 %
	halbj. " 4 1/2 %
	" 4 1/2 %

Baareinlagen

Verzinsung

monatl. Kündigung 3 1/2 %

viertelj. 4 %

halbj. " 4 1/2 %

" 4 1/2 %

Wilhelmine Behrend, Gröba
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Papier- und Webwaren, Schürzen, Wäsche, Sachen, sowie sämmtl. Artikel zur Schneiderei.
Auch werden getragene Güte modernisiert.

Ich habe den Verkauf von Dr. Lahmanns Unterkleidung zu Fabrikpreisen übernommen.

Preislisten gratis.

Ernst Mittag,
Wäsche- und Manufacturwarenhaus.

Ein intell., frischsamer Mann (geb. Müller), im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht, gestützt auf gute Bezeugnisse, sofort oder später Stellung als

Bodenmeister

in Getreidegeschäft oder Mühle, oder sonstigen Beträgen vertrauen können.

Werthe Off. bitte unter "Hoffnung 1901" i. d. Egoed. d. Bl. niederzuwal-

Junger Mann,

28 Jahr, geb. Artl., sucht bauernde Stellung, gleich welcher Art, Kesseler oder Maschinenarbeiterstellte bevorzugt. Gef. Offerten bitte unter G. W. 8 in der Egoed. d. Bl. niederzuwal-

1 Schnitzmachergehilfen

sucht sofort M. Rümmel, Parkstr. 10

Seere Mothweinflaschen
Kauf Felig Weidenbach.

1 wenig gebrauchter Schreibtisch ist zu verkaufen Rathenower Str. 25.

Ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher, größerer

Kochofen

wird zu kaufen gesucht. Gefüll. Anfr. sind an die Egoed. d. Bl. zu richten.

1 Koffer,

nur einige Mal gebraucht, sehrst. Geb. ist sofort freiwillig zu verkaufen.

Adolf Richter.
Bitten beim Kauf auf großer Vorsicht.

Ein gebrauchtes, noch gutes, einspannbares

Kutschgeschirr,

1 Paar noch neue Kreuzgängel und außer Tattel werden billig verkauft Elsterstr. 2.

Erdbeerplanten

empfiehlt in nur großflächigen, reichtragenden Sorten

Rittergutsgärtnerei Promnitz.

Görlis Gesundheits-Setz,

ausüberstoffen an Elb-, Bequemlichkeit und eleganter Körperform, viel mehr als üblich empfohlen, als auch jedes andere Jagou schon von 1 Mf. an nur allein zu haben bei

Franz Börner.

Trauringe

in allen Preisslagen hält am Lager und empfiehlt

B. Kötzsch,
Wettinerstr. 37, neben Hotel Münch.

Echte Gummi-Unterlagen
billig bei Franz Börner.



Stenographie.

Wir beginnen Freitag, den 19. d. M. Abends
1/2 Uhr im Hotel Kaiserhof den ersten

Unterrichtsgang

im Winterhalbjahr. (Während des Sommers führt der Unterricht aus.)

Dauer 5 Stunden. Gebühren mit Gehmitteln 3,00 M.

National-Stenogr.-Verein.

Kranken-Unterstützungs-Verein der Gast- und Schankwirthe

für die Stadt Riesa und Umgegend (eingeschriebene Hilfsstifte).

Die für Donnerstag, den 11. April abberuhne, wegen zu schwacher Beteiligung nicht beschlußfähig.

ausserordentliche Generalversammlung

wird Freitag, den 26. April, Nachm. 5 Uhr im Gasthof zum "Goldenen Löwen" abgehalten.

Bestimmung: Verschiedene Abänderungen des Kostenhaushalts.

Auf § 22 wird aufmerksam gemacht.

Riesa, den 17. April 1901.

Der Vorstand.

E. Kaulisch, Vor.

Die diesjährige ordentliche

Haupt-Versammlung

Allgem. Hausbesitzer-Vereins zu Riesa

findet Mittwoch, den 24. April a. c., Abends 8 Uhr im "Wettiner Hof" statt, wo zu die Mitglieder des Vereins hierdurch ergeben eingeladen werden.

Bestimmung: 1. Gestaltung des Geschäftsbüros. 2. Rechnungsbeflagung. 3. Wahl der Vorstandsmitglieder. 4. Erledigung etwaiger Anträge.

Um zahlreiche Beteiligung bitten der Vorstand.

Neuweida.

Grundbesitzer von Neuweida, morgen Donnerstag Abends 7 Uhr Versammlung wegen Bekleidung. Persönliche Anwesenheit geboten, da jeder seine thureren Interessen selbst vertreten muss.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Riesa und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich die

Fleischerei

von Herrn Paul Hofmann, Parkstraße Nr. 23,

am heutigen Tage läufig übernommen habe.

Es wird jetzt mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden nur mit guter und reeller Ware zu bedienen.

Riesa, den 17. April 1901.

Hochachtungsvoll

Johann Assmus, Fleischer.

Kunstvollen Zahnersatz und Plombirungen jeder Art.

Specialität: Gebisse ohne Platten.

Zahnextraction schmerzlos (örtliche Betäubung).

Fr. E. Nitzsche, Zahntänzler.

Behandlung, sowie Preise, wie bekannt, sollt.

„Germaniawerke“

in Elsterwerda am Oberlausitzer Bahnhof

halten sich bei Bedarf von **Cementwaren** jeder Art,

insbesondere Fußböden- und Trittbrettfäßen, Kanalisationsröhren,

Fenster- und Thürgewänden, Treppen, Stufen, Brunnensäulen

und Pfeilern, Grabsteine, Ornamente, Wasserschrögen u. s. w. bestens

empfohlen.

Alle in das Fach schlagende, nicht vorläufige Anfragen werden billig

Pa. hellen
Scheibenhonig
empfiehlt

Reinh. Pohl Nachf.,
Wettinerstr. 30.

Neue

Malta-Kartoffeln,

frische Kart.

Matjes-Heringe,

Delikatesz-Bratheringe

Riesen-Briden,

Aal i. Gelee,

Ostsee-Heringe,

Kollmopse

empfiehlt

Reinh. Pohl Nachf.,
Wettinerstr. 30.

Vlaumen, Ps. 25-70 Bls.

Ringäpfel,

Schnittäpfel,

Birnen,

Prünellen,

Apriosen,

Datteln,

Feigen,

Süß-Kirschen,

Mischobst

empfiehlt

Reinh. Pohl Nachf.,
Wettinerstr. 30.

Dampfschiffahrt.

Morgen Donnerstag

Schlachtfest,

früh Wollfleisch, später frische Wurst

und Gallerträufeln.

Es lobt höchst ein F. Uhlmann.

Hotel Höpfner.

Morgen Donnerstag

Schlachtfest,

wozu erheblich einlädt

Robert Höpfner.

Schuhmacher-Innung

zu Riesa.

Quartal-Versammlung

Montag, den 22. April, Nachm.

1/4 Uhr im Hotel Kronprinz.

Tageordnung:

1. Leihabing. - Doktorate (Gefallen- füde ausgeholt),

2. Kassen der Steuern,

3. Innungsgangelegheten.

Recht zahlreiches, pünktliches Er- scheinen erbetet.

Germann Göde, Übermeißer.

Fr. E. Nitzsche.

Fr. E. Nitzsche.

Chorgesangverein.

Donnerstag Niedrig.

Gebühren 50 Pfennige.

Für die rege Beteiligung und den

lieben Gläubigen beim Begegnen

unserer heutigen Entschlagnen sagen

allen Verwandten und Bekannten, ins-

besondere seinem Herrn Vorgesetzten,

den geschätzten Mitarbeitern und dem

R. S. Militärverein von Gröba und

Umg. ihren herzlichsten Dank.

Riesa.

Beilage zum „Niesaer Tageblatt.“

Blatt und Blatt von Baader & Winterfeld in Niesa. — Für die nächsten Sonntagsblätter: Hermann Schmidt in Niesa.

N 88

Mittwoch, 17. April 1901, Abend.

54. Jahr.

Der Hafen von Shanghai.

Während noch vor zehn Jahren die den Handel mit China vermittelnden Dampfer den Wusung-Fluss, an dessen nördlichem Ufer Shanghai, der größte Handelsplatz Chinas, der Aus- und Eingangshafen des gewaltigen Jang-tse-kiang, liegt, ausnahmslos bis zur Stadt Shanghai befahren und unmittelbar vor der Stadt anker konnten, ist in Folge der Entwicklung der Schifffahrt in den letzten Jahren diese Möglichkeit für die großen Dampfer, insbesondere die Postdampfer, auf denen sich jetzt der wichtigste Theil des Verkehrs bewegt, verloren gegangen. Die großen Dampfer müssen bereits an der Mündung des Wusung-Flusses vor Anker gehen, ihre Passagiere hier absetzen bzw. aufnehmen und hier ihre Ladung löschen und einnehmen. Das hierdurch Zeitverlust, Unbequemlichkeit für die Passagiere, erhebliche Vertheuerung der Frachten verhindert wird, ist naturgemäß hierzu kommt noch, daß in der Mündung des Wusung-Flusses in Folge ungenügenden Untergrundes ein für große Dampfer geeigneter Ankerplatz nicht vorhanden ist, während der Jang-tse-kiang, in welchen der Wusung-Fluß einmündet, zwar an der Mündungsstelle genügenden Untergrund bietet, aber wegen hoher Täufung diesen nicht ausnutzen läßt. Aehnlich wie bei den Postdampfern liegen die Verhältnisse bei den Frachtdampfern, die in Folge zunehmender Größe und zunehmender Verschlechterung des Fahrwassers unterhalb Shanghais bereits vor dem Anlaufen Shanghais auf Reichtern der Ladung angewiesen sind.

Um den Verkehr etwas zu erleichtern, haben auf Veranlassung des Norddeutschen Lloyd die drei beteiligten europäischen Dampfergesellschaften, die Peninsular und Oriental Steam Navigation Company, die Messageries Maritimes und der Norddeutsche Lloyd für ihre Rechnung an der inneren Barre der Wusung-Mündung drei Saz-Doppelanker-Bojen ausgelegt, an denen jetzt die Postdampfer der genannten drei Gesellschaften festmachen. Es ist dies jedoch nur ein Notbehelf. Die Ein- und Ausfahrt der Passagiere, das Längsseitenhalten der Reichter ist immer mit großen Schwierigkeiten verknüpft und bisweilen nicht unbedenklich. Die Bojen halten auch, trotz sorgfältiger Verankerung, bei dem schlechten Untergrund nicht Stand und bringen dadurch die festgemachten Schiffe in Gefahr, auf die flachen Flussbänke zu gerathen.

Diese Verhältnisse haben bereits vor Jahren zu berechtigten Klagen der Kaufmannschaft Shanghais und der beteiligten Schifffahrtsgesellschaften bei der chinesischen Regierung geführt, haben auch Veranlassung zur Ausarbeitung von Corrections-Projekten gegeben, doch scheiterten bis jetzt alle Versuche an der Indolenz der chinesischen Regierung. Neuerdings hat der Norddeutsche Lloyd durch Herrn Ober-Baudirektor Frantz in Bremen, einer der ersten Autoritäten in Fragen der Fluss-Correction, ein Projekt ausarbeiten lassen, nach welchem mit einem Kostenaufwand von circa 12 Millionen Mark eine Correction des Wusung-Flusses unterhalb Shanghais in der Weise durchgeführt werden kann, daß Schiffe bis zu 28 engl. Fuß Längengang (also auch die größten modernen Post- und Frachtdampfer) ohne Schwierigkeit bis zur Stadt Shanghai verkehren können.

Der Lloyd hat ferner der deutschen Regierung zur Erwähnung gestellt, ob nicht bei den jetzigen Friedensverhandlungen mit China die Frage der Correction des Wusung-Flusses unterhalb Shanghais zum Gegenstand besonderer Vereinbarungen gemacht und insbesondere dabei darauf bestanden werden könnte, daß die Corrections- und später erforderlichen Unterhaltungsarbeiten in die Hand der dabei beteiligten europäischen Mächte bzw. einer von diesen einzusezenden internationalen Commission gelegt würde. Die Kosten sollen nach diesem Vorschlage aus den chinesischen Zolleinnahmen gedeckt werden.

Das Heimathlied.

6) Original-Roman von Irene v. Hellmuth.
Fortsetzung.

„Wo zu, Mutter?“

„Ich möchte es mir zum Andenken an den heutigen Abend aufbewahren, außerdem will ich es nochmals durchlesen.“

„Hier ist es,“ erwiderte Siegfried und entnahm seiner Brusttasche einen zusammengesetzten Bogen. Die Gräfin strich wie lieblos darüber hin.

„Es hat mir sehr gefallen, — sehr,“ sagte sie noch einmal.

Die Gesellschaft begab sich wieder zurück in das vorige Zimmer, wo inzwischen einige alte Blätter servirt worden waren.

Man gruppirt sich um die Tafel.

„Dieses Lied war eigentlich schuld,“ nahm Fürst Santoff die Unterhaltung wieder auf, „daß wir Freulein Alice Bernhardi, von der wir vorhin sprachen, näher kennen lernten. Wir waren zu einer kleinen Soirée geladen, wo die Dame ebenfalls anwesend war. Man befürchtete Siegfried mit Bitten um einen seiner meisterhaften Vorträge, und zuletzt gab er, als der Besuch sein Ende nehmen wollte, das Lied zum Besten. Alles war entzückt, Gräfin Bernhardi ebensfalls, und sie lag mit Bitten nicht nach, bis ihr das Manuskript ausgehändigt wurde. Sie sang es seitdem einige Mal im Concertsaal, und erhielt immer lauschenden Beifall.“

In gleichem Sinne sind die Peninsular und Oriental Steam Navigation Company und die Messageries Maritimes bei ihren Regierungen vorstellig geworden. Die deutsche Reichs-Regierung hat inzwischen den kaiserlichen Gesandten in Peking angewiesen, diese Angelegenheit gemeinsam mit dem englischen und französischen Vertreter in Peking zu besprechen und gegebenenfalls bei den Friedensverhandlungen zur Sprache zu bringen, so daß anzunehmen ist, daß in Shanghai in nicht allzu ferner Zeit ein Zustand geschaffen wird, der den Anforderungen der modernen Schifffahrt genügt.

Tagesgeschichte.

Aus Samoa.

Über die erfolgreich durchgeführte Entwässerung der Samoaner liegt jetzt ein längerer Bericht des Gouverneurs Dr. Solf vor, dem folgendes zu entnehmen ist:

Als bald nach der Auszahlung der Entschädigungsgelder, welche von den drei Vertragsmächten (Deutschland, England und Amerika) den Samoanern für die Abfertigung von 3410 Gewehren an die 1899 nach Samoa entsandte Friedenskommission ausgelegt waren, habe ich eine Proklamation erlassen, wonin die Einwohner aufgefordert wurden, sämmtliche noch in ihrem Besitz befindlichen Feuerwaffen bis zum 31. Januar abzuliefern. Für den Fall der Nichtabgabe der Gewehre bis zu diesem Termine war schwere Bestrafung und Confiscation angedroht und zugleich eine Belohnung von 2 Dollars Demjungen zugesichert, der vor der Vertheilung von Waffen der Behörde Anzeige erstatte würde. Auf verschiedenen Tons (öffentliche Verhandlungen) in Puluau und auf Savaii habe ich den Inhalt der Proklamation erläutert und den Einwohnern ans Herz gelegt, als Beweis ihrer oft und in wohligesten Reden verschickten Volkslist sämmtliche Feuerwaffen zu Kaiser's Geburtstag, gleichsam als Geschenk für Se. Majestät, abzuliefern. Mataafa und die Fale gingen schnell und mit Freuden auf meinen Vorschlag ein und versprachen, die Gewehre sämmtlich, ohne Ausnahme, bis zum 27. Januar abzuliefern. Mit der Controle der richtigen Ablieferung in Savaii habe ich den Ende Juli v. J. von mir nach Savaii verbannten Fallant (Secretary) Mataafa, den Hauptling Tolo, beauftragt, der seit Monaten nicht aufgetreten hatte, mich durch Mataafa zu bitten, es mit ihm, als gebessertem Menschen, doch noch einmal zu versuchen und ihm eine Anstellung zu geben. Tolo, ein höchst intelligenter Samoaner, hat sich seines Auftrages gewissenhaft entledigt. Ich habe ihn nun zur leichten Aufsicht um alle Inseln gesetzt und glaube, falls noch einige Waffen versteckt sein sollten, mit seiner Hilfe alle zu erhalten. Bis zum Amtsantritt meiner Urlaubskreise nach Neuseeland (Anfang Februar) waren gegen 1500 Feuerwaffen und eine Menge verschiedenartiger Munition abgeliefert worden. Die Zahl 1500 dürfte der allgemeinen Schätzung nach der Zahl der noch übrig gebliebenen Feuerwaffen entsprechen.

Deutsches Reich.

Die Bedeutung eines wichtigen Vollscheses für die deutsche Eisenindustrie beleuchtet die öffz. „B. P. R.“, wie folgt: „Die Zeit von 1860 bis 1880 war bei uns bekanntlich von einer freihändlerischen Strömung beherrscht, welche sich zuerst in dem preußisch-französischen Handelsvertrage bestätigte und in dem Besluß auf Aufhebung der Zollzölle ihren Höhepunkt erreichte. Umgekehrt wurde das Wirtschaftsleben Deutschlands die folgenden zwei Jahrzehnte hindurch durch das System gemäßigten Schutzzölles, welches durch den Zolltarif von 1879 bei uns eingeführt ist, beherrscht. Es ist von Interesse, zu vergleichen, wie der Eisenverbrauch in diesen beiden Perioden bei uns sich gehalten hat. In den 20 Jahren von 1860 bis 1880 hat der Verbrauch von Eisen sich auf den Kopf der Bevölkerung von 25,2 auf 39,3 kg gehoben, ist also im ganzen nur um 14 kg gewachsen; dagegen hat sich von 1880 bis 1900 der Verbrauch von Eisen von 39,3 auf 131,7 kg auf den Kopf, also um mehr als 92 kg, hat sich mitthen mehr als verdreifacht. Diese Zahlen

leisten den schlagenden Beweis, wie viel vortheilhafter sich das System gemäßigten Schutzzölles, welches seit 1879 in Deutschland herrscht, für unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit erwiesen hat, als die vordem bei uns vorherrschende freihändlerische Richtung. Wie vortheilhafter das Schutz-Zoll-System auch auf die heimliche Eisenproduktion gewirkt hat, zeigt jenseit die Thatsache, daß in den letzten 20 Jahren die Eisenerzeugung von 61,2 auf 152,2 kg auf den Kopf gestiegen ist, sich mitthen um 91 kg oder 150 Pro cent vermehrt hat. Endlich erhebt aus der Thatsache, daß im Jahre 1900 einer Eisenerzeugung von 152,2 kg ein Verbrauch von 131,7 kg auf den Kopf der Bevölkerung gegenübersteht, von wie viel größerer Bedeutung der Inlandsmarkt für diesen wichtigen Zweig der heimischen Gütererzeugung ist, als die Ausfuhr, denn der Inlandsverbrauch stellt sich auf mehr als 85 Prozent der gesamten Eisenproduktion, übertrifft also den in das Ausland auszuführenden Theil der letzteren um nahezu das Dreifache.“

Wie die „Nord. Allg. Ztg.“ mitteilt, hat der Kaiser am 13. d. M. an das Kommando der Marinestation der Nordsee nachstehende Ordre erlassen:

„Ich habe mit Besichtigung dem Berichte des Chefs der Marinestation der Nordsee entnommen, daß es der umsichtigen Thätigkeit des Kommandanten und des ersten Offiziers des kleinen Kreuzers „Condor“, sowie der Ausdauer der Besatzung dieses Schiffes gelungen ist, den hauptsächlich deutschen Dampfer „Malwa“ trotz des sehr stürmischen Wetters der Nordsee in Schlepp zu nehmen und zu bergen. Ich nehme hieraus gern Kenntniss, den Offizieren und der Besatzung des „Condor“ meine Anerkennung auszusprechen, und bestimme zugleich, dem Torpedolenkapitän Schebel, Kommandanten des „Condor“, Kapitänleutnant Galowksi, dem Oberbootsmannsmaat Gronkowski und dem Bootsmannsmaat Weber von der Besatzung des Kreuzers ist aus diesem Anlaß in meinem Namen eine Belohnung auszusprechen.“

Bur Frage der Sonntagsruhe im Binnenschiffahrtsgewerbe geht, wie die „Nat.-Korr.“ erläutert, die Meinung der Kommission für Arbeitsamtstättle böhlt, es sei dafür zu sorgen, daß den mit dem Personenverkehr beschäftigten Angestellten im Winterhalbjahr an jedem zweiten Sonntag ein halber Tag — bis 12 Uhr Mittags — Ruhe zu geben sei; im Sommerhalbjahr an jedem dritten Sonntag. Die Kommission wird am 24. d. M. den bezüglichen Bericht feststellen.

Über die angekündigte Nebenbahnhvorlage für Preußen erläutert das „Centralblatt für Bahnen“ aus bester Quelle: „Es sollen in erster Linie die östlichen Provinzen berücksichtigt werden, aus denen die meisten Anträge an die Regierung gelangt sind. Diese besondere Rücksichtnahme auf die Interessen der Landwirtschaft wird die Regierung unter Anderem damit begründen, daß es sich in den Ostprovinzen fast regelmäßig um längere und daher leichter zu finanziende Strecken handelt, im Gegensatz zu den kurzen Linien der Industriegebiete. Außerdem wird die Bahnlage im Osten dadurch erleichtert, daß dieser Betrieb noch bei Weltkrieg weniger mit Bahn- und Nebenbahnen belastet ist, als das der Westprovinzen.“

X) Vom Reichstag. Nach dreiwöchiger Pause nahm der Reichstag gestern gegen halb 8 Uhr die Verhandlungen wieder auf. Auf der Tagesordnung stand zunächst die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. die

Verteidigung der Arbeiter in validen und Kriegshinterbliebenen. Nachdem Präsident Graf Ballenstrem die Herren Kollegen zur Wiederaufnahme der Arbeiten auf das Herzlichste begrüßt hatte, erhielt als erster Redner das Wort Abg. Graf v. Orlow (kl.) der es lebhaft begrüßte, daß die Regierung das Versprechen des Reichskanzlers so schnell eingelöst hat. Redner geht dann auf die einzelnen Paragraphen des Gesetzentwurfs ein und regt eine Reihe von Änderungen an, zu dem Zweck der Überweisung an die Budgetkommission. Abg. Graf Roon (kl.) stimmt dem Vorredner in vielen Punkten zu und betrachtet den vorliegenden Entwurf nur als ein Rehgejetz, namentlich in der Abschaffung der Offiziere. Mit der Erdlegung dieses Gesetzentwurfs löst das deutsche Volk noch

Der Graf atmete sichtlich erleichtert auf.

„Und — das ist — Alles?“ fragte er, indem die Präsdientin, die aufmerksam zugehört hatte, wieder in ihren leicht südtirolischen Ton versiel: „Also deshalb würden sie so bevorzugt. Die Dame hat wohl einen tiefen Eindruck auf Sie gemacht?“

„Auf mich?“ O gnädige Frau, wenn Sie wüssten, wie tief das Bild meiner geliebten, leider mir so früh entrissenen Gattin in meinem Herzen wohnt, Sie würden nicht so fragen,“ entgegnete der Fürst traurig mit einem tiefen Seufzer.

„Ah, entschuldigen Sie, ich habe da unvorsichtiger Weise noch unvernarbte Wunde berührt —“

„Die wahrscheinlich nie vernarben wird,“ ergänzte Santoff wehmütig, als sie innehielt.

„So müssen Sie nicht sprechen, Sie sind noch jung, das Leben liegt noch vor Ihnen,“ fiel Graf Turen ernst ein. Siegried erwähnte in seinen Briefen oftmais, daß Sie sich so sehr Ihre Schmerzen hingeben. Sie sollten doch auch an Ihren Sohn denken, dem Sie sich zu erhalten trachten müssten. Wie alt ist denn der Kleine jetzt?“

„Ein halbes Jahr etwa,“ antwortete Santoff geprägt.

„Und so lange haben Sie ihn nicht mehr gesehen?“

„Nein! Ich floh sofort nach dem Tode meiner Gattin die Stätte meines verlorenen Glückes, und werde vorläufig auch nicht dahin zurückkehren. Ich lasse mir täglich über das Besinden des Kindes Bericht erstatten, die Nachrichten lauten sehr günstig, ich kann vollständig beruhigt sein.“

„Aber ein kleines Kind verlangt sorgfältige Pflege,“ mischte die Präsdientin sich wieder ein, „die Dienstboten sind völlig unzuverlässig. Sie können doch Ihren Sohn nicht so einsam aufzutachsen lassen, und werden schon um des Kindes willen daran denken müssen, sich wieder zu vermählen, damit ihm die zarte Sorgfalt zutheilt wird, die er zu seinem Gedächtnis nicht entbehren kann.“

„Und Sie glauben, daß eine Stiepmutter dem Kind diese „zarte Sorgfalt“ angedeihen lassen wird?“

„O ganz gewiß,“ erwiderte die Präsdientin eifrig, „wenn Sie eine Gattin finden, die Sie liebt, so wird sie diese Liebe auch auf das Kind übertragen.“

Der Fürst konnte ein leises Lächeln nicht unterdrücken, als er sah, wie die Wangen der Sprecherin sich höher farbten.

„Meine Güter liegen ziemlich einsam,“ hob er wieder an, „hart an der österreichischen Grenze, wer weiß, ob eine Frau sich dort glücklich fühlen würde, ich selbst bin ein stiller Mann geworden und wenig geeignet, den Gesellschafter einer anspruchsvollen Frau zu spielen.“

„Es amüsierte ihn, die Präsdientin so in Elter herausholen zu sehen.“

„Ja, müssen Sie denn gerade eine „anspruchsvolle“ Gattin wählen?“ fragte sie sanft.

„Das kann man doch im Vorauas gar nicht wissen, außerdem sind die Frauen Alle mehr oder minder anspruchsvoll, das stellt sich gewöhnlich erst nach der Hochzeit heraus.“

B

langen Wörtern und Sätzen nicht ausdrücklich zu hören bringen ein. (Werkszeitung.) Abg. Döder (L.) vertritt gleichfalls die Ansicht, daß der Reichstag mit eigentlicher Beschränkung gegenüber den heutigen Gesellschaften enthalte. Zur Erfüllung der erforderlichen Mittel werde es ohne Eröffnung neuer Einnahmenquellen nicht eingesehen. Die Abg. Geyer (Dsp.) und Dr. Baudisch (fr. Lp.) empfehlen zur Ausarbeitung einer Befreiung einer Reichstagskommission, einem Vorstoss, der von Abg. Prinz Schönnach-Taxis (nl.) bestimmt wird. Abg. Liebermann von Sonnenberg (Deutschl. Republik) befürwortet den Vorstoss zur schnellen Auflösung des Reichstags. Zu bedauern ist, daß die Vorlage nicht einige Wochen früher, etwa zum Jubiläum des 200-jährigen Reichsvertrages eingereicht sei. Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Weizsäcker (fr. Lp.) wird die Vorlage der Budgetausschüsse überwiesen.

Italien.

Die Anklage des Papstes bei dem Konzilium am Montag führte drei Proteste auf: gegen die Verböhung der religiösen Orden, gegen die angebliche „Frömmigkeit“ des Papstes und gegen die Geschäftsführung. Die gegen die Katholiken richtenden bedrohlichen Vorgänge, sagte der Papst, pfangen sich von einem Theile Europas zum andern fort. An verschiedenen Stellen, die räumlich getrennt, aber durch gleichartige Bestimmung gelehrt seien, werde ein Feldzug geführt gegen die restlichen Kongregationen, um sie langsam zu vernichten. Weder das gemeine Recht, noch die Billigkeit, noch die Verdienste, die sie sich erworben, wären im Stande gewesen, sie vor ihrer Vernichtung zu bewahren. Man habe auch bezweckt, zu verhindern, daß die Jugend von den Kongregationen erzogen werde, während doch gerade eine große Zahl ihrer Schüler berühmte Männer geworden seien. Godann sprach der Papst von der Lage, in der er sich befindet, und beschreibt diese als ebenso un würdig wie verleidend. Mit Bezug auf den von einem jugoslawischen Deputierten eingebrachten Gesetzentwurf zu Gunsten der Geschäftsführung äußerte der Papst, man wolle den bisherigen Kränkungen der Kirche eine neue hinzufügen, die die Heiligkeit der christlichen Ehe herabsetze und die innere Grundlage der menschlichen Gesellschaft zerstöre. Der Papst sprach sodann mit Bevölkerung davon, welche Gefahren die Gegenwart in sich bergen und fügte hinzu, er sehe für die Zukunft noch größere Gefahren voraus und fordere die Menschen.

2 Stämme Hähne
sind zu verkaufen Rastenstr. 54

Schlachttauben,
sowie sämmtliches Geflügel kaufen
zu höchsten Preisen
Otto Siegmann,
Roheln bei Brauns-

Junge Ruckluh,
unter zweien die Wahl, worunter die
Küller jungen, steht zu verkaufen
im Gute Nr. 28 zu Niedewitz
bei Borsigberg.



Schöne starke Kühe
mit Külbbern, sowie ganz hochtragende Kühe und Külbaben stehen
zum Verkauf.

Gustav Thielmann,
Geschäftsführer, Stolzenhain.

Ein Nebelsöpfer
steht zu verkaufen
Borsig Nr. 16 bei Strehla.

Schlachtpferde
kaufen jederzeit zu höchsten Preisen die
Hochschlachterei Gräbs.

Anmeldungen können auch in meiner
Filiale in Strehla und in der Hoch-
schlachterei Heyda erfolgen.

Telefon Amt Meissn No. 131.

„D. Sie sind boshaft, häret, und thun den armen Frauen Unrecht.“

Bothar stand mit auf der Brust verschrankten Armen und finstrem Gesicht dabei. Er bemerkte sehr wohl den spöttischen Blick, den Santoff mit Siegfried tauschte, und fühlte zugleich heraus, daß die beiden sich über seine Mutter lustig machten. Er kannte genau ihre Schwäche, die auf eine nochmalige Verheirathung hinauslief.

„Du wolltest doch vorhin mit mir einen Gang durch den Park machen, Mama,“ fügte er sie abzulenken, doch sie wies den Sohn ganz entsezt ab.

„Wo denkt Du hin, Bothar, jetzt ist es viel zu früh geworden; um keinen Preis möchte ich noch den Park aussuchen.“

Wiederum zuckte es verzähnelich um die Mundwinkel Santoffs.

„Aber uns beiden könnte eine kleine Promenade im Mondenschein nicht schaden,“ wandte er sich an Siegfried. „Was meinst Du, wenn wir noch ein wenig frische Luft schöpfen? Ich liebe das, und man schlafst auch besser.“

„Ich bin gern bereit, Weg.“

„So komm.“

Als Bothar bemerkte, daß seine Mutter sich anschickte, trotz der „Kühle“ ebenfalls mitzugehen, vertrat er ihr energisch den Weg.

„Du bleibst hier,“ flüsterte er. „Wüßt Du denn nicht, wie Du Dich lächerlich machen?“

„Auf, zu Gott der Herrn zu gehen. Zum Glück der Mutter der Buren die Errettung der neuen Karolinde. Böhmerwald-Musikanten.

Die Errettung eines Böhmerwald-Musikers nach im Südwäldchen erzeugen und viele junge Leute sind. Die neue Mutter soll unter Einschaltung der Werbung des aus verschiedenartigen neuen Gesetzestexten zusammengestellten Reichsverordnungsblattes besiegeln werden. Nach den bisherigen Beobachtungen dürfte die Mutter gegen drei Millionen Kronen tragen. Gegen den Gewalt an die bestreitbare Verhinderung eines so wichtigen Reichsverordnungsblattes wird getan gemacht, doch in anderen Ländern, zum Beispiel in Frankreich, der Preis der Böhmerwald-Musikanten höher ist als in Deutschland.

Der Minister des Innern empfing eine Delegation Brüsseler Konfektionäre, die sich über die bestehenden Tarife für die Einfuhr deutscher Konfektionsartikel beschwerte. Sie verlangt eine bedeutende Erhöhung der Zölle auf derartige Artikel, mit welchen der belgische Markt von Deutschland aus überschwemmt werde. — Infolge der angekündigten Beteiligung der englischen, deutschen und französischen Kohlengrubenbesitzer an der demnächstigen Kohlenabstimmung für die belgischen Eisenbahnen wird eine Interpellation in der Kammer erfolgen hinsichtlich Umländerung der Verhältnissebedingungen, um den fremden Wettbewerb zu verhindern.

Der „Boss. Jtg.“ wird aus Madrid gemeldet: Wie „Imparcial“ erfährt, halten seit einiger Zeit die Leiter der Kongregationen geheimer Zusammensetzung ab, worin wichtige Beschlüsse gesetzt wurden. Unter Anderem soll durch Vermittelung des Konsuls der Episkopat aufgesetzt werden, die Sache der Kongregationen eifrig zu vertheidigen; an die Königin wird ein Gesuch um Schutz gerichtet werden. Ferner wollen die Meritaten sich eifrig an den nächsten Kammerwahlen beteiligen. In Madrid bereiten inzwischen die Republikaner neue antiklerikale Versammlungen vor. Die Gründung einer großen Antiklerikalen-Liga ist geplant, so daß der Religionskampf immer heftiger wird.

Spanien.

Der „Boss. Jtg.“ wird aus Madrid gemeldet: Wie „Imparcial“ erfährt, halten seit einiger Zeit die Leiter der Kongregationen geheimer Zusammensetzung ab, worin wichtige Beschlüsse gesetzt wurden. Unter Anderem soll durch Vermittelung des Konsuls der Episkopat aufgesetzt werden, die Sache der Kongregationen eifrig zu vertheidigen; an die Königin wird ein Gesuch um Schutz gerichtet werden. Ferner wollen die Meritaten sich eifrig an den nächsten Kammerwahlen beteiligen. In Madrid bereiten inzwischen die Republikaner neue antiklerikale Versammlungen vor. Die Gründung einer großen Antiklerikalen-Liga ist geplant, so daß der Religionskampf immer heftiger wird.

Zum Krieg in Südafrika.

Aus Pretoria wird nach der Boss. Jtg. dem „Stand-

bard“ telegraphiert: Kleine „Banden Buren“ sind ebenfalls in Tätigkeit, deren Unterdrückung beträchtliche Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Es sind indessen Vorbereitungen im Gange, um die verschleierten Wege geheimer zu „säubern“, als es bisher möglich war. Der Krieg ist daher in seinem letzten Stadium (?); sein Ende hängt von dem Munitionsvorrat der Buren ab. Jedenfalls beabsichtigen die Buren, bis zum Auftreten zu kämpfen. Nach einer Brüsseler Depesche würden, wenn die Buren gewonnen wären, die Waffen niedergeladen, weder Krieger noch andere Burenführer einen Vertrag unterzeichnen, um der künftigen Generation Gelegenheit zu geben, sich wieder gegen England zu erheben, wäre dabei ein schriftliches Abkommen verletzt würde.

In Port Elizabeth sind nach einer Melbung des S. V. vereinigte Ratten aufgefunden worden, bei denen durch die Untersuchung die Pest nachgewiesen worden ist. Der Ausbruch der Pest ist also auch hier zu erwarten. Die Situation ist sehr ernst, da seit dem Ausbruch der Seuche in Capstadt die Truppen und Vorräte in Port Elizabeth gelandet wurden. Der Transportdienst würde dann sehr erschwert werden.

Der „Network Herald“ bringt ein Schreiben aus Pretoria vom 13. März d. J., in welchem die Gemahlin des Militärgouverneurs von Pretoria, General's Maxwell, welche Amerikanerin ist, einen Aufruf um Spenden an warme Kleidungsstücke für die Burenfrauen und Kinder in den Flüchtlingslagern erlässt. Frau Maxwell sagt hinzu, daß die Soldaten in England durch Hilfsleistungen an die eigenen Soldaten, sowie deren Frauen und Kinder beratig in Anspruch genommen seien, daß sie sich an ihre amerikanischen Landsleute, unter welchen, wie sie weiß, viel Sympathie für die Buren herrsche, um Unterstützung für deren hilflosen Frauen und Kinder wende.

Kirchennachrichten für Rioja.
Donnerstag, den 18. April abends 1/2 Uhr Oberstunde im Konfirmandenraum des Pfarrhauses über 1. Cam. 3 (Parsonus Burkhardt).

Wiederaufbau.
F. „Uns ist uns das Schreiben Sinn und Zweck.“

Preisliste für Glaschenbiere der Bierhandlung Max Keyser

Kastanienstraße 80/82. Riesa. Telefon Nr. 58.	1/2 Dtr. fl. 20 Pf.
1. Böhmer Urquell	• • • 15 •
2. Münchner Augustinerbier	• • • 12 •
3. Weißbier von Tübingen	• • • 18 •
4. Aktien-Kulmbacher Export	• • • 18 •
5. Münchner Goldbier	• • • 14 •
6. Dresden Feindschöpfchen Bierbier	• • • 11 •
7. do. do. Böhmisches	• • • 11 •
8. do. do. Gläser	• • • 6 •

Für Qualität obiger Biere wird jede Garantie übernommen, da dieselben in regelmäßigen Waggonladungen direkt aus den best. Brauereien bezogen werden. Kaufpreise von 20 Flaschen zu werben prompt frisches Hand ausgeführt.

Spiegel, größte Auswahl, Gläser aus den berühmtesten Spiegelglasfabriken, sauberste Probefrämmen. Willige Preisstellung.
Johannes Enderlein, Mälzereifabrik.

Naturheilbad Hygiea

Dresden
Reichigerstraße 24.

Neueste durchgreifendste Kurmethode für Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Verdauung und Frauenleiden durch Elektro-, Loh- und warme Sandbäder und neueste verschiedenartigste Vibrationsbehandlung in Verbindung mit sämtlichen Anwendungen des Naturheilsverfahrens. Prospekt frei.

Laut sagte er hinzu: „Homm, Mama, wir wollen jetzt unsere Zimmer aussuchen, es ist spät geworden.“

Tobai reichte er ihr den Arm und führte sie hinaus.

„Die Alte ist läßlich,“ räunte Santoff Siegfried zu.

Noch lange wanderten die Freunde Arm in Arm durch den mondbeschienenen Park. Sie sprachen wenig, nur sie und da blieben sie stehen, um irgend eine Gruppe alter Bäume, eine Statue, oder die seltene Pracht der gärtnerischen Anlagen zu bewundern. Sie atmeten in vollen Lungen die reine Luft dieser ländlichen Sommernacht.

IV.

Am folgenden Morgen kam die Sonne golden und majestatisch hinter den Bergen hervor. Siegfried hatte seine alten Zähne wieder begangen, in denen Alles unverändert geblieben war, und die sich in dem runben, mächtigen Thurm befanden. Er liebte von allen Gemächern im Schlosse gerade diese am meisten, und behauptete stets, es seien die schönsten, weil man von da aus die herrliche Fernsicht genöß. Der Blick konnte ungehindert hinauswischen über die gesegneten, grünenden Hüren, bis zu den blauen Bergen, die dort drüber den Horizont begrenzten. Die Sonnenstrahlen spiegelten sich heute in Millionen von Thautropen, die an Gräfern und Blumen hingen. Siegfried war frisch aufgestanden. Er schob die seidenen Gardinen zurück und öffnete das Fenster, dessen runde, in Metall gesetzte Scheiben den anheimelnden Eindruck noch vermehrten, den man beim

Betrachten der ganzen Einrichtung empfand. Der junge Mann schaute entzückt Auges auf die Herrlichkeit, die sich unten ausbreitete. Eine fast weihvolle andächtige Stimmung lag über ihm, und unwillkürlich falzte er die Hände, wie er als Kind immer gethan, wenn er Morgens an dieser Stelle stand. Sein Blick stieg hinauf zum wolkenlos blauen Himmel, so verharrte er eine Weile unbeweglich. Dann bog er sich weit hinaus. Er sah, wie einer der Stallnächte ein gesatteltes Reitpferd herausführte.

„Wer reitet denn so früh schon aus?“ murmelte er erstaunt, doch noch mehr verwunderte er sich als er gleich darauf seinen Vetter Bothar aus dem Portal des Schlosses treten sah.

„Wohin willst Du denn in aller Morgenfrühe, Du bist doch wahrhaftig nie ein solcher Frühauftreter gewesen?“ rief er hinab.

Der Angerufene schien ein wenig verlegen.

„Der schöne Morgen lockt mich — ich weiß selbst noch nicht, wohin mein Weg mich führt!“

Bothar schwante er grüßend den hellgrauen Hut gegen den jungen Grafen und dem Pferde die Sporen gebend, ritt er davon. Kopfschütteln schaute Siegfried dem Reiter nach, der es sehr eilig zu haben schien, den „schnönen Morgen“ zu genießen.

(Fortsetzung folgt.)

Universal-Oel,

(nicht explodierendes Petroleum), welches bei geringem Verbrauch eine außerordentlich starke Beleuchtung entwickelt und frei von slem Petroleumgeruch ist empfohlen billigst.

Ottmar Bartsh, Rue Bettineschi 21.

Lederfett,
Geschriffett, Hufsett
empfiehlt Ottmar Bartsh, Rue Bettineschi 21.

Cellofader Erfolg für Schweine-Züchter.

Man macht einen Versuch mit Geo. Döhr's Schweine-Hautzügel u. verlange Prospekt. Per Schiff 50 Pf. Zu haben in Meissn, in den Drogerien von Rosch und Hennicke.

P. Mariashainer

Braunföhren

offerten in allen Sorten ob Schiff in Meissn Oskar Gantusch.

Wer schnell u. billig Stellung finden will, der verlange per Postkarte die Deutsche Vakanz-Post Eßlingen.

Einen Posten
gutes Wiesenheu.

Mühle Canitz.

Neue und gebrauchte

Pianos

Filgot, Harmoniums nur renommierte Fabrik, in jeder Preisstufe, auch → auf Abzahlung ← ohne Preissteigerung empfiehlt Pianolager u. Versandhaus Stolzenberg, Dresden

+ Miss-Sophie-Ele. C. p. Emykoflak v. Egl. Konzervatorium, Otto 100 Instrumente zur Auswahl.

→ Preisliste gratis. —

Der

Instanz entstand aufgestellt sind viele angesehene

Aufführung an des Reichstags

graphen wurden

richtig in Zug

von Zwiedau

zehn Mark

das Urteil

Automat. B.

Spiel. Das

Spiel bereits

Revision bei

befreit aus

Nach Einwa

früher nie wieder bewirkt

in die Höhe

Zeller liegen

rück, so hat

</